

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 25 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

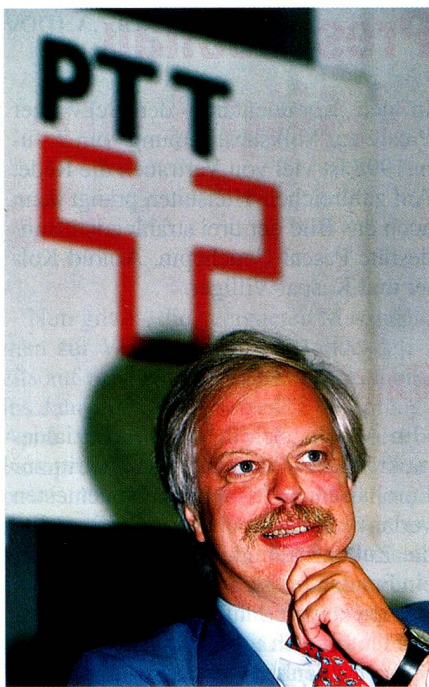
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

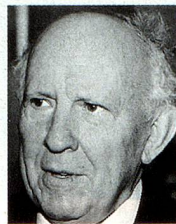
Adieu Post-Direktor Jean-Noël Rey

Jean-Noël Rey stolperte über ein paar unklare Situationen, worauf er unter Druck geriet und von seinem Amt zurücktrat. Unter anderem wurde ihm zum Verhängnis, dass er in der Person von Urs Haymoz einen stellvertretenden Generaldirektor einstellen wollte, ihn aber aufgrund negativer Presse noch vor dessen erstem Arbeitstag mit einer Abgangsentschädigung von 277 000 Franken verabschieden musste. Rey musste auch als Co-Präsident des Olympia-Komitees Sion 2006 zurücktreten. Den Westschweizer Medien gegenüber interpretierte Rey die Vorgänge rund um seine Person als Hetze der Deutschschweizer Presse den welschen Mitbürgern gegenüber. ■



Die Westschweiz hat eine grosse Schriftstellerin verloren: **Alice Rivaz** verschied 96jährig. Sie veröffentlichte Romane und Erzählungen, wofür sie den Grossen Ramuz-Preis und zweimal den Schiller-Preis erhielt.

79jährig ist in Zürich der Journalist gestorben, der die Kritik von in- wie ausländischen Filmen in der Schweiz mehrheitsfähig gemacht hat: **Martin Schlappner**, Filmkritiker, Autor und ehemaliger Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», schrieb mit pointierter, oft auch eigensinniger und autoritärer Feder und immer sehr leidenschaftlich.



Der Willisauer Grafiker **Niklaus Troxler** lehrt künftig in Stuttgart. Er wurde als Professor für Kommunikationsdesign und Illustration an die dortige staatliche Akademie berufen.



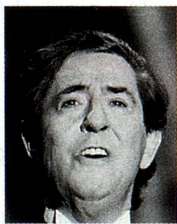
Personen



Der Historiker und Journalist **Werner Rings** starb im Alter von 87 Jahren im Tessin. Der 1933 aus Deutschland in die Schweiz Eingewanderte war Autor von Standardwerken wie «Die Schweiz im Krieg» und «Raubgold aus Deutschland».

Der erfahrene Musikpädagoge **Daniel Fueter** wird Direktor des Konservatoriums und der Musikhochschule Zürich. Der 49jährige Sohn der Schauspielerin Anne-Marie Blanc gilt im In- und Ausland als begnadeter Komponist für Theater. Fueter folgt auf Hans Ulrich Lehmann.

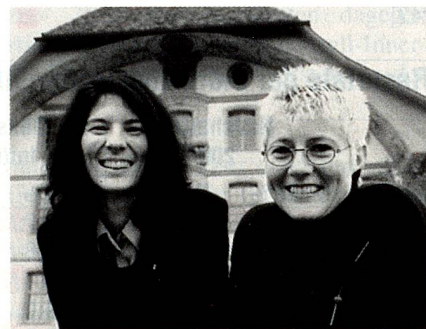
Der Fernsehstar der leichten Unterhaltung, **Vico Torriani**, trat 77jährig von der grossen Bühne ab. Er verstarb in Agno bei Lugano. Der Bündner und Wahltesiner mit italienischen Wurzeln spielte Gitarre und Handorgel und sang Schlager wie «Caprifischer», die zu Ohrwürmern wurden. Er verkaufte über 20 Millionen Tonträger, dies vor allem in Deutschland.



Die Frauen in der Armee haben eine neue Chefin: Die 45jährige **Doris Portmann-Gilomen** folgt auf Brigadier Eugénie Rose Pollak. Die nun ebenfalls zum Brigadier ernannte hauptberufliche Juristin dient seit 25 Jahren der Armee. Seit 1995 war sie Oberst im Armeestab. Im gleichen Jahr wurde sie Stellvertreterin von Pollak.

Der weltweit erfolgreiche Putzmittelhersteller («Sipuro oho!») und bibelfeste Werber für Gott, **Heinrich Rohrer**, starb 77jährig in Münsingen. Einen grossen Teil seines Geschäftsgewinns steckte er in Plakat- und Inseratwerbung. Über 60 Schweizer Tageszeitungen bedachte er regelmässig mit Bibelsprüchen.

Die neue Direktorin der Hochschule für Technik und Architektur (ehemals Ingenieurschule) in Biel heisst **Christine Beerli**. Die 45jährige Ständerätin und FDP-Fraktionschefin folgt auf Fredy Sidler.



Das Design-Center Langenthal wird neu von Historikerin und Soziologin **Eva Gerber** und Kauffrau **Edith Stadler** geleitet. Sie folgten auf Christian Jaquet. ■

Standpunkt

«Es werden gewaltige Veränderungen auf dieses Land zukommen, eine Öffnung wird geschehen, hin zu Europa..., also ich sehe ein Land, das aus seinen Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten herausgerissen wird. Die Schweizer sind sehr nett, aber sie haben auch etwas Steifes, etwas sehr Privates. Das wird sich endgültig ändern.»

Glyn Edwards, spirituelles Medium aus London, in seiner Eröffnungsansprache zur Ausstellung «Fotografie und neue Medien» in Basel.

Kurz notiert

Die reiche Schweiz. Nicht weniger als 44 350 Dollar betrug 1996 das Bruttoeinkommen der Schweizerinnen und Schweizer pro Kopf. In keinem anderen von 130 erfassten Ländern verdiente die Bevölkerung mehr. Auf dem zweiten Platz listet die Rangliste der Weltbank Japan auf, danach folgen Norwegen, Dänemark und Singapur. Das Schlusslicht trägt Moçambique mit 80 Dollar pro Jahr.

Schweizer Botschaft. Der Bundesrat hat die schweizerische Botschaft in Algerien reaktiviert. Das Botschaftspersonal war im September 1994 aus Sicherheitsgründen abgezogen worden. Personal und Örtlichkeiten werden neu von zwölf Mitgliedern des Festungswachkorps geschützt. Es bestehen Pläne, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Algerien zu verstärken.

Geschätzte Hilfe. Das vor 25 Jahren vom damaligen Bundesrat Kurt Furgler

gegründete Schweizerische Katastrophenhilfekorps ist ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Identität. 1997 leisteten seine knapp 200 Freiwilligen an 27 856 Tagen 222 Einsätze in 44 Ländern. Die jährlichen Einsätze kosten rund 30 Millionen Franken.

Zollikerberg-Mord. Nach jahrelangem juristischen Streit hat der Kanton Zürich 980 000 Franken Schadenersatz an die Familie Brumann gezahlt. Ihre 20jährige Tochter war im Oktober 1993 in Zollikerberg Erich Hauert zum Opfer gefallen. Der zu lebenslanger Haft verurteilte Mörder und mehrfache Vergewaltiger hatte fälschlicherweise Urlaub erhalten. Er nutzte ihn zum Mord.

Kunstaltar. Nach Basel hat nun auch Freiburg einen von Jean Tinguely-Werken belebten Ausstellungsort erhalten. Der «Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle» wurde im ehemaligen Tramdepot eingerichtet.

Wieder im Äther. Seit Mitte April ist der Volksmusiksender Radio Eviva wieder aufgeschaltet. Da die gesetzliche Grundlage fehlt, kann das Programm jedoch nicht über eine UKW-Frequenz, sondern vorläufig nur via Kabel und Satellit verbreitet werden. Auf die Stille im vergangenen Jahr hatten auch etliche Auslandschweizer mit Bedauern reagiert.

Toleranz. Zürcher Männer sind heute gegenüber der ausländischen Bevölkerung offener als noch vor einer Generation. Private Kontakte zu Ausländern haben stark zugenommen. Zudem zeigen die Schweizer weniger Nationalismus und mehr Selbstkritik als früher, wie eine Nationalfonds-Studie zeigt, die 1969 und 1995 mit in Zürich lebenden Schweizern durchgeführt wurde.

Auslandeinsätze. Multinationale Firmen finden neue Wege, Schweizer Kaderleute für ihre Auslandeinsätze zu begeistern. Neuerdings wechseln die Mitarbeiter nicht mehr ihren Wohnsitz, sondern nehmen ihre internationalen Führungsaufgaben von der Heimat aus wahr. Denn neun von zehn Firmen klagen, dass ihr Personal nur schwer für Auslandeinsätze zu begeistern sei. Oft ferten würden aus familiären Gründen, Karriereproblemen bei Doppelverdienern, inakzeptablen Destinationen und unattraktiven Gehaltsangeboten ausgeschlagen.

Schweizer Forscher sind Weltspitze

Die besten Forschungsnationen gemäss Zitaten-Index

	1.	2.	3.
Astrophysik	USA	CH 	Niederlande
Biochemie	USA	CH 	Schweden
Chemie	USA	CH 	Israel
Immunologie	CH 	USA	Belgien
Informatik	Israel	USA	CH 
Mikrobiologie	USA	CH 	GB
Molekularbiologie	CH 	USA	Deutschland
Neurowissenschaft	Schweden	USA	CH 
Pharmakologie	CH 	Neuseeland	GB
Physik	CH 	Dänemark	USA

Quelle: Science

Wf

In den Naturwissenschaften gehören die Schweizer Forscher zur Weltelite. Bei der Anzahl zitierter Studien nimmt die Schweiz eine Spitzenposition ein; in zehn Fachgebieten erreicht sie weltweit einen Platz unter den ersten drei. Die im Wissenschaftsmagazin «Science» zitierte Untersuchung basiert auf 72 Mio. Zitierungen aus 8,4 Mio. Publikationen in der Fachpresse von 1981 bis 1994.

Sutters Gold

Ein paar Goldkörner waren der Auslöser für einen noch nie dagewesenen Goldrausch im Jahr 1848. Gefunden wurden diese Goldkörner auf dem Grundstück des Schweizers Johann August Sutter. Aufgrund einer Konkursdrohung hatte er sich 1834 aus Burgdorf nach Amerika abgesetzt. Seinen in Kalifornien neu erworbenen Ländereien gab er den Namen «Neu-Helvetien». Sein Sohn gründete Sacramento, die heutige Hauptstadt Kaliforniens. Die Lebensgeschichte dieses Pioniers wird bis 1. November 1998 im Schlossmuseum Burgdorf ausgestellt.

Texte: Alice Baumann

Fotos: Keystone